

Arbeitskreis- und Weiterbildungstagung der GIBeT @Kassel im März 2022

Aufgrund der Pandemie fand am 10. und 11. März 2020 die Arbeitskreis- und Weiterbildungstagung der Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen e.V. (GIBeT) als virtuelle Veranstaltung statt, organisiert von der Allgemeinen Studienberatung der Universität Kassel.

Die Tagung wurde von der Präsidentin der Universität Frau Prof. Dr. Ute Clement und der Vorstandsvorsitzende der GIBeT Beate Lipps eröffnet. In ihrem Grußwort zeigte sich die Präsidentin erfreut, dass die Universität Kassel nach 2020 nun auch in diesem Jahr die Tagung ausrichtet und damit nicht nur den kollegialen Austausch und die fachliche Weiterentwicklung der Studienberatungen an Hochschulen fördern kann, sondern auch selbst von der Arbeit in den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen profitiert. Gerade in der Krise der Pandemie hat sich gezeigt, wie hilfreich, kreativ und professionell der kollegiale Austausch ist. Im Grußwort des GIBeT-Vorstandes hob Frau Lipps dankend hervor, dass die Unterstützung der Hochschulen, die ehrenamtliche Tätigkeit der GIBeT-Mitglieder fördert und die professionelle Arbeit in den Arbeitsgruppen- und kreise in dem gezeigten Ausmaß ermöglicht.

Insgesamt nahmen an beiden Tagungsteilen rund 160 Personen teil. Im Rahmen der Weiterbildungstagung fanden zwei Fortbildungen mit zusammen 34 Teilnehmer:innen statt. Aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen bot Herr Prof. Dr. Matthias Bode die Fortbildung von 2020 „Hochschulrecht und Hochschulzugang“ erneut an. Mit dem Thema „Schwierige Beratungssituationen und das Instrument der Kollegialen Fallberatung“ füllte die Fortbildung von Heike Alberts und Anja Laroche eine Lücke für die Studienberatungsstellen, in denen Supervision oder Kollegiale Fallberatung nicht möglich oder nicht etabliert ist.

Anlässlich der Arbeitskreistagung trafen sich 125 Tagungsteilnehmer:innen in 11 Workshops. Der AK „Internationales: Beratung von Studieninteressierten und Studierenden mit und ohne Fluchterfahrung“ führte nicht nur die bisherigen Themen fort, sondern bezog auch den Krieg in der Ukraine und die damit zusammenhängende Fluchtbewegung mit ein. Im Zentrum des Treffens der AG „Kleine ZSB/ZSB an kleinen Hochschulen“ stand, wie Formate für Multiplikator:innen (z.B. Lehrkräfte, Berater:innen) und andere Sondergruppen gut und zugleich arbeitsökonomisch realisiert werden kann. Mit den Grenzen und Möglichkeiten digitaler Führung setzte sich der AK „Leitungen Studienberatung“ auseinander. Auch die AG „Studieninformationsstellen“ setzte sich mit den Herausforderungen der Pandemie und der flexiblen und hybriden Leitung als neues Normal auseinander. Ein neues und in den vorhergehenden Tagungen vorbereitetes Projekt startete der „AK Qualitätsmanagement in der Studienberatung“ mit dem Ziel, das umfassende BeQu-Konzept für Studienberatung an Hochschulen fruchtbar zu machen.

Der AK „Psychologische und Psychotherapeutische Beratung“ beschäftigte sich neben dem kollegialen Austausch über aktuelle Problemstellungen mit einer Ideenwerkstatt zur Teilnahme an der bundesweiten Aktion „Tage der seelischen Gesundheit“. Weit vor der Pandemie hat sich der AK „Studienberatung digital“ mit der Beratung in und mit digitalen Formaten beschäftigt und sich bei dieser Tagung mit Bestandsaufnahme, Rückblick und Ausblick mithilfe der Schwerpunkte „Erfahrungsaustausch“ und „Tools & Formate“ beschäftigt. Der „AK Hochschulkompass“ stand aufgrund der kurzfristigen schweren Erkrankung von Stephan Determann auf der Kippe, doch dank Christian Birringer, der trotz Corona-Quarantäne die Moderation übernommen hat, konnte an der Weiterentwicklung des Hochschulkompass und der Vorbereitung des Social Media Aktionstages gearbeitet werden. Der AK „Studium und Behinderung“ legte den thematischen Schwerpunkt auf den Austausch zu Grenzen und Möglichkeiten der Beauftragten für Behinderung innerhalb ihrer Hochschule. Auch der AK „Fortbildung“ tagte und prüfte die Fortbildungscurricula auf Vollständigkeit und Aktualität. Der Workshop „Studienberatung 2030! Eine Zukunftswerkstatt“ erörterte, wohin sich Studienberatung weiterentwickelt und wie diese grundsätzliche Frage kollegial weiter bearbeitet werden kann.

Die Arbeitskreise und -gruppen konnten nach zwei intensiven Arbeitstagen im Abschlussplenum substanzielle Arbeitsergebnisse präsentieren. Genauso wie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sei an dieser Stelle auch besonders allen Arbeitskreis- und Arbeitsgruppenleitungen gedankt, die die gemeinsame Arbeit entsprechend mit Vorlauf planen und moderieren. Die Tagungsgesellschaft zollte im Abschlussplenums dem Organisationsteam der Universität Kassel einen herzlichen Dank für die Tagung, die ursprünglich als Präsenztagung angedacht und relativ kurzfristig umgeplant werden musste. Das Abschlussplenum endete mit der in Hannover entstandenen GIBeT-Hymne als Videobeitrag, vorgetragen von Max Remmert.

Die traditionell anschließende Sitzung des Erweiterten Vorstands wurde aufgrund des virtuellen Formats von der Arbeits- und Weiterbildungstagung losgelöst und fand am 25. März 2022 statt.